

ES16

Enger Spenge



Tageskalender

- **Notdienste**
 KVWL-Notfalldienstpraxis Bünde am Lukas-Krankenhaus, Hindenburgstraße 56, Telefon 05223/19292, Sa. und So. 8 bis 20 Uhr.
 Augenarzt-Notrufnummer Sa. und So. 9 bis 14 Uhr und 16 bis 21 Uhr Klinik Rosenhöhe Bielefeld An der Rosenhöhe 27, 0521/9438533.
 Hals-Nasen-Ohrenarzt, Dr. Petzold, Minden, Königstraße 120, Telefon 0571/26471, 22 bis 8 Uhr HNO-Klinik Bielefeld, Tel. 0521/5810.
 Apotheken-Notdienst, Samstag: Wittekind-Apothekenzentrum Bünde, Bahnhofstraße 53A, Tel. 05223/2977; Sonntag: Wittekind-Apothekenzentrum in Hiddenshausen, Eilshauser Straße 34, Telefon 05221/66762.
 Kinderarzt, Samstag: Dres. Klinkert, Liapi, Claussnitzer in Herford, Engerstraße 26, Telefon 05221/1870990; Sonntag: Dr. Schmiedlau/Dr. Köhn in Bünde, Sedanstraße 1, 05223/12010.

- **Kino**
 Zentral-Theater in Spenge, Poststraße 29, Sa. 19 Uhr und So. 15.30 und 19 Uhr Dune: Part Two.
- **Veranstaltungen**
 Bürgerbegegnungszentrum Lenzinghausen, So. 10.30 bis 14.30 Uhr Modellrennbahn "Slotpower".
 Haus der Kulturen, Brandstraße 11, Sa. 14 Uhr genealogischer Nachmittag.
 Ev. Gemeindehaus Spenge, Lange Straße 70-72, Sa. 10 Uhr Fortsetzung "Zukunftswerkstatt" für die Entwicklung der Kirchengemeinde im Gemeindehaus Spenge.
 DRK-Kita Sonnenland, Sa. 13.30 bis 16 Uhr Flohmarkt.
 ADFC Enger-Spenge, Sa. 13 Uhr Treffen an der Sparkasse zur 45-Kilometer-Tour.
 Löschzug Hücker-Aschen, Sa. 20 Uhr Jahreshauptversammlung, Bündler Straße 171.
 Landfrauen Enger/Herford, Sa. 10 Uhr Frühstück in der Gaststätte Erdbrügger.
 Obst- und Gartenbauverein Lenzinghausen, Sa. 10 Uhr Mittelstraße 4 Baumschnittkurs.
 Schützengesellschaft Enger, Sa. 19.30 Uhr Essen der 2. Kompanie, Schützenheim.



„Gleichstellung gelungen?“ Darüber diskutierten Gleichstellungsbeauftragte Lydia Ercan (von links), die Leiterin der Stadtbücherei, Laura Wagner, Kulturbeauftragte Daniela Dembert und Bürgermeister Thomas Meyer mit Gästen der Ausstellung zum Weltfrauentag im Rathaus. Foto: Jana Göb

Ausstellung im Rathaus Enger zum Weltfrauentag 2024

Ist die Gleichstellung mittlerweile gelungen?

Von Jana Göb

ENGER (WB). Aus Anlass des Weltfrauentages hat die Stadt Enger ihren Mitarbeitenden eine Ausstellung zu Erfolgen und Herausforderungen der Frauenbewegung präsentiert - „mit erschreckenden Zahlen“, sagt Gleichstellungsbeauftragte Lydia Ercan. „Jede Stunde werden 13 Frauen in Deutschland Opfer von Gewalt. Erst seit 2004 müssen Medikamentenhersteller nachweisen, dass ihre Medikamente auf unterschiedliche Wirkungsweise bei Männern und Frauen getestet wurde“, berichtet die Gleichstellungsbeauftragte. Sie hatte alle Mitarbeitenden der Verwaltung sowie alle Ratsmitglieder zur Aktion „Gleichstellung gelungen? Die Erfolge der Frauenbewegung“ eingeladen. Hierbei präsentierte sie viele Zahlen zur Lebensrealität von Frauen in Deutschland. Die Veranstaltung bot außerdem einen Einblick in die Geschichte der Frauenrechte und die aktuellen Herausforderungen auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter. „Wann durften Frauen einen Führerschein machen, ohne die Zustimmung ihres

Mannes? Ab 1958. Bis wann war Vergewaltigung in der Ehe noch erlaubt? Bis 1992.“ Die Ausstellung begann für alle Gäste mit einem Quiz, das das geschichtliche Wissen über Frauenrechte auf die Probe stellte. Von den Anfängen der Frauenbewegung bis hin zu den bedeutenden Errungenschaften der Gesetzgebung wurden die Gäste auf eine Reise durch die Zeit mitgenommen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den bedeutenden Frauen der Frauenbewegung geschenkt und deren Beiträge zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen hervorgehoben. Interessant war, wie viele dieser Frauen in den Straßennamen von Enger verewigt sind. „Die Zeitleiste verdeutlicht den langen und steinigen Weg, den die Frauenrechtsbewegung bisher zurückgelegt hat. Von den ersten Forderungen nach gleichen Rechten bis hin zu den Rückschlägen während des Zweiten Weltkriegs wird deutlich, dass der Kampf für Gleichstellung kein einfacher war und immer noch ist“, erklärte Lydia Ercan, „denn trotz Fortschritten gab es auch Phasen, in denen die Errungenschaften der Frauenbewegung infrage

gestellt oder zurückgedrängt wurden.“ Auch Bürgermeister Thomas Meyer sieht die Veranstaltung als mahnende Erinnerung: „Man muss auch zu sehen, dass man die Rechte erhält, die man bis heute erarbeitet hat, gerade in der heutigen Zeit gibt es viele Bewegungen, die dazu aufrufen, Frauen diese Rechte wieder zu nehmen - und dafür müssen wir gemeinsam als Gesellschaft achten.“ Deutlich werden sollte, dass Frauenrechte kein Frauenrechtsthema sind, sondern dass es ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, so Lydia Ercan: „Gleichstellung ist kein Kampf gegeneinander, sondern auch Männer leiden oft unter den klassischen Rollenbildern. Wir sind froh, dass sich so viele Männer auf den Weg zu unserem Angebot gemacht haben.“ „Unter den Ratsmitgliedern wurde auch kontrovers diskutiert und viele Perspektiven auf das Thema waren sehr unterschiedlich, doch die Ausstellung hat die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch geboten“, berichtete auch Daniela Dembert, Kultur- und Tourismusbeauftragte der Stadt, die gemeinsam mit Laura Wagner, Leiterin der Stadtbücherei, an der Ausstellung mitgearbeitet hat.

„Es gibt mehr Staatssekretäre mit dem Namen „Hans“ als Staatssekretärinnen auf Bundesebene.“ Ein wichtiger Aspekt der Ausstellung war auch die Betrachtung aktueller Herausforderungen und Daten auf dem Weg zur Gleichstellung. Es existierten immer noch sehr viele Bereiche, in denen Frauen benachteiligt seien. Besonders der Gender-Care-Gap, also die ungleiche Verteilung von Pflege- und Familienaufgaben zwischen den Geschlechtern und die damit einhergehende finanzielle Ungleichheit, sowie die große Zahl dokumentierter Gewalttaten an Frauen wurde als ein Bereich identifiziert, in dem dringender Handlungsbedarf besteht. Ercan und ihr Team hatten das Ziel, mit dieser Ausstellung zur Diskussion anzuregen und Denkanstöße zu geben. In lebhaften Gesprächen und Debatten wurde deutlich, dass das Thema Gleichstellung nach wie vor hochaktuell ist und dass es weiterhin gemeinsamer Anstrengungen bedarf, um eine wirklich gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Wort zum Sonntag

Heute von Wilma Weber

Verfolgt, verhaftet, schikaniert, im schlimmsten Fall getötet. Weltweit erleiden viele Menschen dieses Schicksal. Es sind mutige Menschen, die ihre Kritik zur jeweiligen diktatorischen Staatsmacht öffentlich aussprechen. Sogar ihre Anhänger begeben sich in Gefahr, wenn sie sich offen zu diesen politisch Verfolgten bekennen. Es passiert immer wieder irgendwo auf dieser Welt. Leider hat sich seit mehr als 2.000 Jahren nichts an dieser Ungerechtigkeit geändert. Schon in der Bibel wird davon berichtet: „Und der Herr wandte sich um und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.“ (Lukas 22, Vers 61-62).

„Nein, diesen Gefangenen da kenne ich nicht. Da gehöre ich nicht dazu.“ Als dann der Hahn krächte, drehte sich Jesus um und blickte Petrus direkt an. Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser Hahnenschrei für Petrus Weckruf



Wilma Weber ist Mitglied im Arbeitskreis Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Enger.

Hier wird von Simon Petrus, diesem charakterstarken Anhänger von Jesus Christus, berichtet. Er hatte fest behauptet, Jesus bis in den Tod treu zu sein. Doch dann konnte er diesen starken Entschluss schon in der Nacht, als Jesus gefangen genommen wurde, nicht einhalten. In dieser Nacht hatte sich Petrus als einziger aus dem engsten Kreis der Jünger bis in den Hof des hohen Priesters in Jerusalem geschlichen. Dort war die religiöse Elite versammelt, um über Jesus zu richten. Aus der Ferne wollte Petrus sehen, was mit Jesus geschah. Da plötzlich hatte er Bedenken, als Anhänger von Jesus erkannt zu werden. Seine Befürchtung, selbst Probleme zu bekommen, war stärker als die zuvor gelobte Treue zu Jesus. Dreimal hat Petrus seinen Herrn und Lehrer Jesus verleugnet.

und Mahnung zugleich war. Sicherlich wurde ihm blitzartig klar, dass er einen großen Fehler gemacht hatte. Gut nachvollziehbar ist auch, dass er tief enttäuscht von sich selbst beschämt weg ging und bitterlich geweint hat. Unseren christlichen Glauben verleugnen, sich nicht zu Jesus Christus bekennen in Worten und Taten - das ist kein fremdes Verhalten. Ein Bekenntnis zum christlichen Glauben und zu den Geboten fällt nicht immer leicht. Oft kostet es Überwindung den Mund aufzutun, wenn wir spüren, dass gerade in der jeweiligen Situation eine klare und eindeutige Aussage angebracht wäre. In solchen Situationen wünsche ich mir einen „Hahnenschrei“, der mich aufweckt und mutig meinen christlichen Glauben vertreten lässt.



Biermann-Stiftung gibt 5000 Euro

Die Ruth- und Willi-Biermann-Stiftung aus Enger hat mit Spenden in Höhe von 5.000 Euro die Kinderonkologie im Kinderzentrum Bethel unterstützt. Mit den Spenden der Stiftung konnten zwei Spezialstühle und ein Venen-Suchgerät zur Behandlung von Kindern mit onkologischen Erkrankungen angeschafft werden. Das Foto zeigt (von links) Oberarzt Dr. Norbert Jorch, Klaus Rieke (Stiftung), Ergotherapeutin Svenja Alf, Werner Lück (Stiftung) und Birgit Teske, Pflegedienstleiterin der Kinderkrebstation.

Theaterperformance über Michael Schumacher und „Dartsmania“

Erste Kulturveranstaltung in alter Realschul-Aula



Die beiden Pädagogen Ulrike Lücke und Joachim Tegelhütter hoffen auf ein reges Interesse an dem ersten öffentlichen Gastspiel in der neuen Aula der Regenbogen-Gesamtschule Spenge im ehemaligen Realschulgebäude. Foto: Peter Schubert

Von Peter Schubert
SPENGE Mit einer sportlichen Theaterperformance wird die Regenbogen-Gesamtschule (RGS) am Freitag, 15. März, erstmals eine öffentliche Kulturveranstaltung in ihren Räumen durchführen. Dazu nutzt sie die Aula der ehemaligen Realschule. In der Doppelveranstaltung geht es in dem ersten Teil um das Leben des berühmten Formel-1-Piloten Michael Schumacher. Im zweiten Teil wird eine energiegeladene Multimedia-Show über den Dartsport präsentiert. RGS-Pädagogin Ulrike Lücke erklärt die Vorgeschichte: „Vor drei Jahren wurde die benachbarte Realschule aufge-

löst und das Gebäude ging in den Nutzen der Gesamtschule über. Eine Aula mit vielen Sitzplätzen und einer großen Bühne stand uns damit zur Verfügung. Es kam die Überlegung auf, ob man hier nicht - im kleinen Rahmen - auch einen öffentlichen Kulturbetrieb einrichten könnte.“ Einen begeisterten Mitstreiter für das Vorhaben fand Lücke in ihrem Lehrerkollegen Joachim Tegelhütter. Der sportlich engagierte Pädagoge brachte auch gleich eine Idee für die erste Veranstaltung ein. Tegelhütter war „durch Zufall bei einer Kleinkunst-Veranstaltung in Bielefeld gelandet“, wie er erzählt. Dort erlebte er das Programm „Vollgas und Dartsmania“. Er

war von der Darbietung so begeistert, dass er die Künstler fragte, ob sie Interesse an einem Auftritt in Spenge hätten. „Vollgas“ ist eine Performance über das Leben von Michael Schumacher. „Das Stück betrachtet sein bedingungsloses Streben nach Leistung und Geschwindigkeit und fragt, was übrig bleibt, wenn die letzte Runde gedreht ist“, wie es in der Ankündigung zur Aufführung heißt. Das kleine Theaterstück über ein Leben im PS-Rausch wird von Schauspieler Nicolas Storms präsentiert. „Dartsmania“ ist der Abschluss des Recherchestipendiums des Theatermachers

Stefan Mießeler zu „Dart“ und „Klassismus“. Letzteres bezeichnet die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. „Bei kühlem Bier und größbaren Hits suchen wir an der Dartscheibe nach sozialer Gerechtigkeit und beantworten die Frage, warum dicke Männer in bunten Hemden die neuen Working Class Heroes sind“, schreiben die Organisatoren. Diese Performance zeigen Nicolas Storms und Florian Parker. Alle Interessierten sind zu der zweimal 45 Minuten dauernden Veranstaltung eingeladen. Die Show beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Spende für den Förderverein ist jedoch willkommen.

Gottesdienste

Liebe Leserinnen und Leser, das WESTFALEN-BLATT veröffentlicht die Gottesdienstübersicht künftig in Form von QR-Codes, die auf die digitalen Informationsseiten der Kirchen verweisen. Der Code oben führt zum Ev. Kirchenkreis Herford, der Code unten zum Pastoralen Raum Wittekindland. Beide QR-Codes werden regelmäßig in unserer Ausgabe zum Wochenende zu finden sein. An kirchlichen Festtagen werden wir weiterhin ausführliche Gottesdienstübersichten in der Zeitung veröffentlichen.

